

KAHR – Unser Beitrag für die Regionen

Initiierung: Regionales Katastrophenschutz-Netzwerk zur Bewältigung großer Hochwasser- und Starkregenereignisse

Das katastrophale Hochwasser im Juli 2021 in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen hat in dramatischer Weise gezeigt, dass ein professionell agierender und effektiver Katastrophenschutz für die Bewältigung solcher Extremereignisse unverzichtbar ist. Das Netzwerk (H-Kat-Net) soll mit regelmäßigen Treffen vor Ort und digitalen Veranstaltungen zu folgenden Aspekten beitragen:

- Verbesserung des regionalen Katastrophenschutzes,
- Plattform zum Wissensaustausch sowie zur Diskussion praxisrelevanter Themen und neuer Forschungsergebnisse,
- verstärkte Zusammenarbeit in den Bereichen Aus- und Weiterbildung,
- Verfügbarmachung der eigenen Kenntnisse und Erfahrungen sowie
- Stärkung der regionalen Resilienz und somit Leisten eines Beitrags zur Klimaanpassung.

Die Gründungsversammlung erfolgt am 17.10.2023.

An wen richtete sich das Netzwerk?

Zielgruppe und Mitglieder dieses Netzwerks sind die für den Katastrophenschutz im Kreis Ahrweiler – sowie die der angrenzenden Landkreise – Verantwortlichen, Einsatzkräfte im operativen Hochwasserschutz sowie alle am Thema Interessierte.

Sie haben Interesse an diesem Netzwerk?

Für Rückfragen wenden Sie sich an Rheinland-Pfälzische Technische Universität Kaiserslautern-Landau
Prof. Dr. Robert Jüpner (robert.juepner@rptu.de)
THW-OV Sinzig, Daniel Gronwald (daniel.gronwald@thw-sinzig.de)

oder an unsere Projektbüros RLP: kahr-rlp@iqib.de (IQIB, Ahrweiler)
NRW: kahr-nrw@iww.rwth-aachen.de (RWTH/IWW, Aachen)

„Der Katastrophenschutz ist ebenso wie die Wasserwirtschaft gefordert, sich auf die Folgen des Klimawandels wie Hochwasser und Starkregen vorzubereiten. Wissenschaftliche Prognosen sagen voraus, was bereits spürbar ist: Extreme Wetterereignisse nehmen zu.“
Robert Jüpner, RPTU

Das BMBF-Verbundprojekt **KAHR** (KlimaAnpassung – Hochwasser – Resilienz) begleitet den Wiederaufbauprozess in NRW und RLP und leistet einen wissenschaftlichen Beitrag zum Hochwasserrisikomanagement nach der Flutkatastrophe, um die betroffenen Regionen resilienter zu gestalten. Weitere Informationen finden Sie unter: www.hochwasser-kahr.de